

Kampfes und
genommen.
daß der Er-
heln Fernau,
Holzarbei-
es Haupt ein
und diese sich
von dem Af-

ritten fand der
besprigt war.
ent ausgeführt
ohne Zweifel

Aber einen
beiden Buch-
en.
s in dem Dorfe
er hieß Hein-
Sie kann-
solchen That
ehen nicht be-
abt zugegeben,
er unschuldig,
ommt.“
Nichter, Aktuar
sie ein, um
r Schutz be-
gebracht, und
s der Stadt

erschien. Das
Tagen hatte
jener Stelle,
der Zeit war
Bauer gear-
sem Tage sein
während der
gearbeitet, das
pät bei ihm im
den Richter
charfem Auge
Antwort schul-
den geringsten
ben.

Nichter hatte
gt. Er hatte
keinen Zug,
für die Un-
geleistet.
führte er ihn
edeten. Auch
ei dem ersten
war ein zu
immer wieder
war, ein Bei-

an; er schien
schauen, es
Zusammenhang
(Fortf. folgt.)

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonnemen-
tenspreis halbjährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert
man bei der Redaktion,
auswärts bei den Be-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreipaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 6.

Samstag, den 16. Januar.

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Ueber den Umfang der Waiderechte in den einzelnen Gemeinden haben im Jahr 1854 statistische Erhebungen stattgefunden, zu welchem Zwecke am 30. August 1854 den Ortsvorstehern gedruckte Fragepläne zur Beantwortung hinausgegeben wurden. Allein nicht nur sind seit jener Zeit mehr als 14 Jahre verflossen, während welcher sich Manches geändert haben wird, sondern es ist auch zu beklagen, daß die damals eingekommenen Notizen mancherorts mangelhaft sind. Das k. Ministerium des Innern hat deshalb angeordnet, es sollen die früheren Fragepläne den Schultheißenämtern nochmals mit dem Auftrage zugesendet werden, dieselben nach dem jetzigen Stand der Sache zu beantworten und wo es nöthig ist, möglichst zu vervollständigen, sowohl in Beziehung auf die privatrechtlichen Waiderechte, als auch rücksichtlich der etwaigen auf privatrechtliche Titel gegründeten Culturbeschränkungen. Es werden daher die Fragepläne den Schultheißenämtern zur Ergänzung und möglichststen Vervollständigung zugesendet. Zur Uebersichtlichkeit ist jedoch nothwendig, daß sämtliche in dem Fragepläne enthaltene Fragen in einem Nachtrage von Neuem beantwortet werden, wobei jeder Antwort die Nummer der Frage, auf welche sich die Antwort bezieht, beigefügt werden muß. (S. B. „zu Ziff. 1 zc.“)

Die so ergänzten und vervollständigten Fragepläne sind unfehlbar binnen 12 Tagen wieder an das Oberamt einzusenden. Im Weiteren wird bemerkt, daß bei Ausführung der privatrechtlichen Waiderechte auch die Namen der Berechtigten speziell anzugeben sind, und ebenso bei den auf privatrechtlichen Titel sich stützenden Cultur-Beschränkungen, von welcher letzteren noch Beschränkungen wird zur Aufklärung angeführt, daß als privatrechtlicher Titel hierzu der bloße factische Zustand herkömmlicher Ausübung des Waiderechts auf dem dienenden Grundstück in seiner bisherigen Culturweise und Beschaffenheit nicht geltend gemacht werden kann, daß vielmehr der Nachweis besonderer Erwerbung der Culturbeschränkungsbesugniß durch Vertrag, letztwillige Verfügung, rechtskräftiges Erkenntniß oder verjährten Besitz des früher bereits geltend gemachten Rechts erforderlich ist, um dem Eigenthümer des dienenden Grundstücks die von diesem verlangte oder versuchte freie Benützung und Umgestaltung desselben zu verbieten. Ebenso kann es nicht als privatrechtlicher Titel gelten, wenn die Culturbeschränkungsbesugniß etwa auf örtlichen Flur- und Waideordnungen, Dorf-Necessen oder irgend einem hergebrachten Feldwirthschafts-System beruht.

Den 15. Januar 1869.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Schulden-Liquidation.

In der Concursache des Christian Knoll von Kietenau, Oberamts Bachnang, gewesenen Eisenbahnbau-Akkordanten dahier, werden zu Folge Anordnung des k. Oberamtsgerichts Bachnang die hier und in der Umgegend sich aufhaltenden Gläubiger, namentlich die Eisenbahnarbeiter, aufgefordert, Behufs der Abrechnung und Richtigstellung ihrer zum Theil beanstandeten Forderungen, sowie der Aufstellung von Bevollmächtigten zu dereinstiger Empfangnahme der Verweiszettel und der Zahlungen, und zu Vertretung bei den Verhandlungen vor dem Gant-Gerichte in Bachnang, an einem der hienach genannten 2 Tage auf dem hiesigen Rathhause in Person zu erscheinen. Diejenigen, welche nicht erscheinen, und insbesondere diejenigen, welche keinen ständigen Wohnsitz im Lande haben, und deren Adresse nicht bekannt ist, haben die ihnen aus dem Ausbleiben erwachsenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Zur obengenannten Verhandlung sind bestimmt:

Mittwoch, der 20. und
Donnerstag, der 21. dieß,
je Vormittags 9—12 Uhr, und
Nachmittags 2—4 Uhr.

Den 12. Januar 1869.

K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Schwarzwaldbahn.

Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Hohem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des II. Looses 2. Abthlg. der Sektion Nagold, Strecke Calw-Nagold, zur Submission ausgeschrieben.

Diese Loos-Abtheilung beginnt bei Nro. 122 der 1. Stunde auf der Markung Wildberg und endigt bei Nro. 33 der 2. Stunde auf derselben Markung.

Dieselbe ist 4,100 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet, u. zw.:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	28,845 fl. — fr.
2) Tunnel	148,000 fl. — fr.
3) Brücken und Durchlässe	20,679 fl. — fr.
4) Straßenbauten	460 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten	5000 fl. — fr.
6) Verschiedene und außerordentliche Ausgaben	5266 fl. — fr.
7) Bettung	3500 fl. — fr.
	211,750 fl. — fr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abschlag an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen (erstere aus neuester Zeit) schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im II. Arbeitsloos der Bauktion Nagold“ versehen, spätestens bis

Montag, den 25. Januar 1869, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo auch die Pläne, Voranschläge zc. zur Einsicht aufliegen.

An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Nagold, 8. Januar 1869.

K. Eisenbahnamt.
Herrmann.

Holzlieferung.

Für die Nagoldbrücke oberhalb Wildberg sind erforderlich:
 Rundpfähle, am dünnen Theil wenigstens 7" stark, 85 Stück, je 25' lang,
 dto. " " " " " " " " 85 " " 30' "
 Spuntpfähle, 7/8" stark, " " " " " " " " 14 " " 30' "
 Spuntzangen, 6/7" " " " " " " " " 66 " " und zwar:
 24 Stück je 29', 18 je 22,5', 6 je 17,0' und 18 je 15,5' lang,
 Spuntdielen, 3" stark und 8-10" breit 240 Stück, je 20' lang,
 dto. " " " " " " " " 230 " " 22' "

Die Lieferungsbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden und nimmt dieselbe Offerte (schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Holzlieferung“) entgegen bis

Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, um welche Zeit die Submissions-Eröffnung stattfindet, der die Offerenten anwohnen können.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizulegen.

Bei den Rundpfählen ist die Holzgattung anzugeben.
 Nagold, 13. Januar 1869.

K. Eisenbahnbauamt.
 Herrmann.

Calw.

Ergebniß der Bürgerauschuwahl.

Bei der heute stattgefundenen Bürgerauschuwahl haben folgende hiesige Einwohner Stimmenmehrheit erhalten und sind als gewählt zu betrachten:

a) auf die Etatsjahre 1868/70:
 Obmann:

Klinger, Theodor, Rechtsconf. 197 St.

- Mitglieder:
- Röh m, Michael, Deconom 197 "
 - Boch, Carl, Kaufmann 197 "
 - Lorch, Heinrich, Zimmermstr. 196 "
 - Sted, Gottlieb, Deconom 193 "
 - Federhaff, Carl, Apotheker 193 "
 - Stroh, Gottlob, Kaufmann 191 "
 - Ziegler, Johannes, Berv.-Akt. 190 "

auf das Etatsjahr 1868/69:
 Schlatterer, Wilhelm, Rfm. 190 "
 (Schlatterer ist jünger als Ziegler.)
 Bei dem Wahlauschreiben wurde übersehen, darauf aufmerksam zu machen, daß ein Mitglied nur auf 1 Jahr zu wählen ist. Es ist jedoch seitherige Praxis, daß dasjenige Mitglied, welches die wenigsten Stimmen erhielt, als nur auf 1 Jahr gewählt betrachtet wird.

Die ältere pr. 1868/69 noch im Amt verbleibende Hälfte des Bürgerauschusses besteht aus:

- Harr, Johannes, Goldarbeiter;
- Korndörfer, Gustav, Schönfärber;
- Leonhardt, Friedrich, Rothgerber;
- Dreiß, Emil, Kaufmann;
- Frohnmüller, Johannes, Bäcker;
- Heiler, Carl, Kaufmann.

Nach den oben bezeichneten Gewählten haben die meisten Stimmen erhalten:

- Wagner, Louis, Schönfärber, als Obmann 179,
- als Mitglied 4, 183 St.

- Mitglieder:
- Schmid, Ludwig, Metzger 186 "
 - Desterlen, Friedrich, Kaufmann 186 "
 - Scheuerle, Rudolph, Stricker 185 "
 - Stalin, Eugen, Kaufmann 184 "
 - Pfleger, Johs., Kaufmann 183 "

- Koller, August, Schreiner 183 St.
- Loß, Heinrich, Sattler 181 "
- Beißer, Gottfried, Siebmacher 180 "

48 Stimmen fielen auf verschiedene andere Personen.
 Calw, 13. Januar 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Calw.

Warnung.

Gottlob Eisenhardt, Tagelöhner, unter Pflegschaft des Jakob Friedrich Essig, Metzgers, contrahirt ohne Zustimmung seines Pflegers auf die leichtsinnigste Weise Schulden, zu deren Bezahlung die Pflegschaft bei dem geringen Bestand des Vermögens nicht legitimirt werden kann. Es wird daher Jedermann gewarnt, demselben zu creditiren, da alle ohne Zustimmung des Pflegers gemachten Schulden aus den Mitteln der Pflegschaft nicht bezahlt werden und Eisenhardt sonst keine Exekutionsmittel besitzt.

Am 13. Januar 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Schuldt.

Oberhaugstett. Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 20. Januar, werden im hiesigen Gemeinde-Id 200 Stück Forchen und Weistannen mit circa 4000 C. verkauft.

Dieses Holz kann sogleich gehauen und abgeführt werden; Liebhaber werden auf oben besagten Tag Vormittags 10 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen.
 Den 13. Januar 1869.
 Schultheiß Braun.

Oberkollwangen. Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,

werden aus hiesigen Gemeindeforsten 100 Stämme Forchen schöner Qualität, auf dem Stock, geschätzt zu 8000 C., auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht.

Gemeinderath.

Oberweiler, O. Calw.

Kalksteinbefuhr-Afford.

Ueber die Lieferung und Befuhr von 400 Koplasten Kalksteine auf das Simmersfeld-Oberweiler Sträßchen wird am Montag, den 18. d. M., Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten öffentlicher Afford abgeschlossen, wozu Affordsliebhaber eingeladen werden.

Oberweiler, 12. Januar 1869.
 Anwaltamt.
 Großmann.

Wildberg.

Zugelaufener Hund.

Dem Wilhelm Rückert ist ein großer rother Metzgerhund mit schwarzen Streifen zugelaufen, und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgeholt werden binnen 14 Tagen, widrigenfalls über denselben weiter verfügt würde.

Wildberg, 15. Januar 1869.
 Stadtschultheißenamt.
 Seeger.

Privat-Anzeigen.

B. G.

Heute Abend ist Abstimmung und Feuerwerk.
 Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Generalversammlung

nächsten Montag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr, bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Cassiers.
- 2) Vorlage zweier dem Gewerbeverein mit der Aufforderung zum Anschluß zugekommenen Eingaben an K. Ministerium des Innern und die Ständekammer, Hausirhandel betreffend.
- 3) Antrag des Ausschusses wegen einer weiblichen Abendschule, zu Ergänzung der Fortbildungsschule.
- 4) Neuwahlen
 - a) des Vorstands,
 - b) der Hälfte des Ausschusses.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme dringend eingeladen.
 Der Ausschuß.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag, den 17. Januar, Einzug der Beiträge.

Der auf nächsten Montag zugesagte Vortrag findet Verhältnisse halber den folgenden Montag darauf statt.
 Der Vorstand.



Formulare zum
Verzeichniß
 der vorgekommenen Aenderungen im
Feuerversicherungs-Cataster,
Brandsteuer-Einzugs-Register,
 sowie mein weiteres reichhaltiges Impressen-
 und Tabellen-Lager empfehle ich den verehr-
 lichen Behörden und Herren Verwaltungskal-
 tuaren bestens zu gefälliger Abnahme mit
 dem Bemerken, daß etwa nicht vorhandene
 Formulare schnellstens angefertigt werden.

A. Delschläger.



Concordia.

Heute, Samstag,
 Abend ist
Hauptversammlung
 und Abstimmung.
 Der Vorstand.

Althengstett.
Hochzeits-Einladung.
 Freunde und Bekannte erlauben
 wir uns zur Feier unserer Hochzeit
 auf
 Dienstag, den 19. Januar 1869,
 in das Gasthaus zum Hirsch da-
 hier freundlich einzuladen.
 Martin Lohrer, Bäcker.
 Catharine Kling,
 Hirschwirths Tochter.

Heute Samstag Abend halte ich
Metzelsuppe.

 wozu freundlich einladet
 Eichert im Thalesbach.

Geruchlose Fleckenreinigung
 mit
Heilbronner
Fleckenwasser!
 Dasselbe entfernt alle Fett- und
 Schmutzflecken, ohne der Farbe oder
 den Stoffen zu schaden, und übertrifft
 alle andern Fleckenvertilgungsmittel da-
 rin, daß es 5 Minuten nach dem
 Gebrauch keine Spur von Geruch
 mehr hinterläßt.
 Gläser à 12 und 18 fr. sind zu
 beziehen durch
 beide Apotheken in Calw.
 Emil Georgii in Calw.
 Apoth. Nagel in Weil d. Stadt.

Ärztliches Zeugniß
 über die von
A. Sigerist in Mengen
 gefertigten
Brust-Bonbons.

Ich habe die Bonbons des Herrn Aug. Sigerist aus Mengen ärztlich geprüft,
 und bei meinen Patienten angewendet, und zwar bei Krampf- oder Reuchhusten,
 wo dieselben vortreffliche Dienste leisteten, weil sie den Schleim in den Luftröhren-
 Nesten und den Auswurf befördern.

Ferner empfehlen sich diese Bonbons bei Kindern, die am Blaubusten leiden,
 vorzüglich.

Dieses Zeugniß kann ich der Wahrheit gemäß ertheilen.

Castelaun, den 1. Februar 1868.
 (Rheinpreußen)

Friedr. Stachelhaus,
 praktischer Arzt.

Niederlage hievon befindet sich bei Hrn. **W. Schlatterer** in Calw.

Von Herrn Dekonom Guttman in Kleinblattbach ist mir der Verkauf seiner
 reinen selbst fabrizirten

Frucht-Branntweine

für hier und Umgegend übertragen worden, und bin ich in den Stand gesetzt,
 bei größeren Parthien die Maas à 24 fr., / franco Calw,
 abgeben zu können. Kleineren " " " " à 26 fr. /
 Muster stehen gerne zu Gebot.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Calw.
Bau-Afford.

Herr Bierbrauereibesitzer Michael da-
 hier beabsichtigt in diesem Frühjahr ein
 Wohn- und Wirthschaftsgebäude zu erbauen
 und die Arbeiten hiezu im Submissionsweg
 zu vergeben. Nach dem Voranschlag sind
 berechnet:

- 1) Grabarbeit zu 115 fl. 57 fr.
- 2) Maurer- und Stein-
hauerarbeit 5568 fl. 31 fr.
- 3) Gypferarbeit 669 fl. 25 fr.
- 4) Zimmerarbeit 4474 fl. 17 fr.
- 5) Schreinerarbeit 1752 fl. 46 fr.
- 6) Glaserarbeit 436 fl. 20 fr.
- 7) Schlosserarbeit 768 fl. 38 fr.
- 8) Schmiedarbeit 109 fl. — fr.
- 9) Flaschnerarbeit 674 fl. 48 fr.
- 10) Anstricharbeit 388 fl. 20 fr.
- 11) Hafnerarbeit 14 fl. — fr.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbei-
 ten wollen ihre Angebote, welche den Ab-
 streich an den Voranschlagspreisen in Pro-
 zenten ausgedrückt enthalten müssen, schrift-
 lich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zum Michael'schen Bauwesen“
 versehen, spätestens bis

Samstag, den 23. Januar,
 Mittags 12 Uhr,

bei dem Unterzeichneten portofrei einreichen,
 bei welchem auch die Riße, Ueberschlag und
 Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

An demselben Tage Nachmittags 2 Uhr
 findet die Eröffnung der eingelassenen Of-
 ferten im Hause des Herrn Michael statt,
 welcher die Submittenten anwohnen können.

Stammheim, den 14. Januar 1869.
 Werkmstr. Müßle.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867).

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der
 bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge
 durch einfaches Auflösen in warmer Milch.
 Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrow-
 root, Mehlbrei u. c.

Löflund's Malzextract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zuder.
 Wirksamstes und leichtverdaulichstes
 Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
 schleimung, Athmungsbeschwerden, Reuch-
 husten, überhaupt Brust- und Halsleiden,
 sehr beliebt bei Kindern als Ersatz
 des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung
 von den renommirtesten Ärzten und An-
 stalten in erster Linie empfohlenen Prä-
 parate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 36 fr. vorrätzig in
 beiden Apotheken.

Ein älteres Bett

wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei
 der Expedition d. Bl. zu erfragen.



Ein ächtes einjähriges
Rattensängerle,

schön und gut, verkauft
 Postbote Blatt in Schmied.



Wir haben in unserem Hause eine **Dampfwaschanstalt**

eingerrichtet und erlauben uns, dieselbe zur gefälligen Benützung zu empfehlen.

Die Vortheile dieser Anstalten (der Wegfall alles und jeden Holzverbrauchs, Ersparnis an Zeit, schönere Wäsche bei größerer Schonung derselben, Entfernung des lästigen Geschäfts aus dem Hause u. s. w.) sind so mannfaltig, daß sie jeder Hausfrau einleuchten müssen und wir uns weiterer Anpreisungen enthalten können.

Bozenhardt & Schnauser.

Calw.

Acker-Verkauf.

Ich besitze im untern Eßelsvab noch ungefähr 3 Morgen Acker, welchen ich dem Verkauf ansehe und dabei bemerke, daß ich auch Abtheilungen von 1/4 Morgen davon abgebe.

Aug. Gerlach.

200 Gulden

sind von der Calwer Schulfondskasse gegen die gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Calw.

Eine Zwirnmühle

sammt Zugehör verkauft billig
Christian Böttinger,
Meggergasse.

Kleine und große Kartoffeln
hat zu verkaufen
Fris Kleinbus
im Bischoff.

Freitag, den 22. Januar, ist
frischer Kalk
zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Prämiirt 1867 in Paris.

Ohne Versuch kein Urtheil.

Die Unterzeichneten bezeugen hiermit, daß sie den **Mayer'schen**

weißen Brust-Syrup

bei einem langwierigen Halsleiden in Anwendung brachten und vollständige Genesung erzielten.

Kallstadt in der Baier. Pfalz.
Daniel Henninger.
Friedr. Henninger.

Alleiniges Lager bei W. Enslin in Calw.

Calw.
Eine Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Holzammer und Keller hat bis nächst Georgli zu vermieten
F. Feber, Claviermacher.

Gesunden

wurde ein **Haipfel**. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Er-
satz der Einrückungsgebühr
abholen bei
Schuhmacher Marquart.

Calw.
Ich werde heute auf etwa 2
Monate verreisen.

Dr. Schütz.

Verloren!

ging auf dem Weg von Calmbach hierher ein in ein Papier eingewickeltes weißkleines **Send.**

Der redliche Finder desselben wird um gefällige Abgabe entweder bei Hrn. Hirschwirth Kirchherr in Oberreichenbach, oder bei der Redaktion d. Bl. gegen gute Belohnung gebeten.

Ein viereckiger gewirkter
Shawl,

auch für eine Braut sich eignend, ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine tüchtige Hausmagd
findet auf Nichtmehr einen Dienst bei gutem Lohn; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein fleißiges solides Mädchen,
das die Haushaltungsgeschäfte versteht, findet gegen guten Lohn und gute Behandlung einen guten Platz. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

— Die jährliche Aushebung der Rekruten findet bis auf Weiteres je im Herbst statt. (St. A.)

— In Wilbhad wollte am 10. ein Schaffner von Calmbach noch während des Einfahrens des Buges in den Bahnhof in einen Wagen springen, fiel aber dabei rückwärts und brachte unglücklicherweise beide Füße auf das Geleise, so daß ihm die Räder beide Beine abquetschten. Der Unglückliche erlag noch in der Nacht seinen Schmerzen.

— Stuttgart. In dem Prozeß der preussischen Regierung gegen Carl Mayer hat der Gerichtshof zu Eßlingen das Hauptverfahren auf Dienstag den 19. Jan. anberaumt. (Beob.)

— Am letzten Samstag wurde bei der Schlotwiese (bei Zuffenhausen) ein Wagnergeselle, Georg Franz aus Hohenhofen, unter Spuren verübter Gewaltthat aufgefunden; man hielt ihn für todt, fand aber, daß er zwar schwer verwundet, aber noch nicht todt sei, und er konnte noch als seinen Mörder einen angeblichen Steinhauergehilfen aus Waiblingen bezeichnen, der mit ihm in der Glocke in Heilbronn übernachtet und ihn zwischen Zuffenhausen und Schlotwiese muthlings überfallen und seines Geldes und seiner Habseligkeiten beraubt habe. Die „B. Z.“ fügt bei, daß an dem Aufkommen des Franz gezweifelt werde.

— Wien, 13. Jan. Die Presse schreibt: Von Seiten Russlands wird in Athen zur Nachgiebigkeit gerathen. — Nach einer Depesche des österreichischen Gesandten in Berlin soll Graf Bismarck in einer Unterhaltung mit ihm erklärt haben: die Enthebung Beusts von seinen Aemtern sei eine politische Nothwendigkeit für Preußen. Verbleibe Beust, so müsse sich Oesterreich auf ernste Schritte Preußens gefaßt machen!!! (Bestätigung bleibt abzuwarten.)

Frankreich. Paris, 13. Jan. Die von den Journalen veröffentlichten Mittheilungen sind der Konferenz wenig günstig. „La France“ sagt, wenn Griechenland auf seiner Haltung beharren sollte, so würde sich die Konferenz aufs Unbestimmte vertagen und die Türkei und Griechenland einander gegenüber stehen lassen.

Spanien. Madrid, 11. Jan. Die „Gaceta“ veröffentlicht

ein von allen Mitgliedern der provisorischen Regierung unterzeichnetes Manifest an die Wähler, worin dieselbe die Anerkennung beansprucht, daß sie bemüht gewesen sei, die beim Beginne der Revolution gemachten Versprechungen zu erfüllen. Das Manifest sagt: Während der Wahlen werde die Regierung die vollständige Neutralität beobachten. Es empfiehlt die Vereinigung der wahrhaft liberalen Parteien, und versichert wiederholt, die Regierung werde die Entscheidung der Cortes respektiren, glaube jedoch, daß die Monarchie die Zukunft des Landes besser als jede andere Regierungsform sichern werde. — In Barcelona haben neue Verhaftungen in Folge der Entdeckung einer karlistischen Verschwörung stattgefunden. Die Grafen Fuentes und Remite, die gleichfalls verhaftet werden sollten, entkamen nach Frankreich. Man hält es hier für unzweifelhaft, daß die Karlisten im Einverständniß mit Isabella II. und dem Kabinete der Tuilerien handeln. Auch aus Pampeluna wird Aehnliches geschrieben und man hat dort bemerkt, daß die Karlisten große Geldsummen erhalten. — Der Belagerungszustand in Malaga wird vor den Wahlen aufgehoben werden. Bei dem Kampfe in dieser Stadt sind 40 Offiziere und Soldaten getödtet und 211 verwundet worden.

Türkei. Konstantinopel, 13. Jan., Nachts. Gerüchtsweise verlautet, der russische Botschafter General Ignatieff habe an die Pforte, bei Mittheilung des von der Konferenz gefaßten Beschlusses über die Sistirung aller feindlichen Schritte, das Ansuchen gestellt, den Admiral Hobbart mit seiner Flotte zurückzuberufen, weil derselbe fortfahre, die Insel Syra zu blokiren. Auf dieses Verlangen habe ihm Ali-Pascha geantwortet: Admiral Hobbart blokire nicht Syra, sondern nur die „Enosis“, die türkische Flotte würde sich zurückziehen, wenn Russland die Verantwortlichkeit für die Handlungen der „Enosis“ übernehme. — Die „Turque“ meldet: „Sadik Pascha soll Mittwoch nach Paris abreisen, um eine finanzielle Kombination für Kriegseventualitäten ausfindig zu machen. Zwei türkische Fregatten gingen Samstag mit 36 gezogenen Geschützen und Munition für die Armee nach Tessalien ab.“

